Amts=Blatt der Stadt Wiesbaden.

Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Unzeiger.

Rr. 193

Freitag, ben 20. Auguft 1909

24. Jahrgang.

Amtlicher Teil

Mehrere unter ftabtifden Gebauben liegenbe nteller Abteilungen berichiebener Große follen

bert Mustunft wirb im Ratheus Simmer jeweben, ben 15. Dezember 1908. Der Magiftrat.

Befanntmadung.

es wird hiermit wiederholt barauf aufmert. m gemadt, daß nach Baragraph 12 ber Afgifenen bes Stadtberings ihr Erzeugnis an ein unmittelbar und langftens, binnen 12 nach der Relterung und Gintellerung milich bei uns bei Bermeidung der in ber gleecknung angedrohten Defraudationöstrafen untelben taben. Formulare gur Anmelbung nen in unterer Duchhalterei, Reugasse 6g, unmittle in Empfang genommen werden.

Stabt, Mfgifeamt.

Befanntmachung.

Der Bruditmartt beginnt mabrenb ber Comerwengte (April bis einschließlich September) m 9 Uhr, bormittog. Biesbaden, den 20. Märg 1909. 19712: Städt, Afgiscamt,

Nassauische Landesbibliothek.

Versichnie der neu hinzugekommenen Bücher. de vom 23. August 1909 an im Lesezimmer aus-publi sind und dort vorausbestellt werden passe. Die mit einem * versehenen Schriften of der Landesbibliothek vom Nassauischen Altertumsverein überwiesen.

Estalog der neueren Bestände der Stadtbib-Bothek Frankfurt a. M., Bd. 2, Frankf. a. M. 1908. Gesch. v. d. Stadtbibliothek Frank-

Schlosser, H., Die Piscatorbibel, Heidel-

berg 1908.
Lather, Martin, Werke, Kritische Gesamtaus:
gabe Bd. 30, Abt. 2, Weimar 1909.
Der Kirchen bote, Jahrg. 1 u. 2. Hochb.

M. 1907 n. 1908, Autoblatt, Kirchliches, Wiesbaden. Rud, Id 1908.

Die Kirche, Monatliches Nachrichtenblatt f. die evangelischen Gemeinden Wiesbadens. Wiesbaden, Karl Ritter 1905-1908. Hartmann, E. v., Kritische Wanderungen durch die Philosophie der Gegenwart. Leipzig 1890.

Humboldt, W. r., Ansichten über Aesthetik und Literatur. Herausgeg. v. Jonas, Berlin

1880.

Kunst und Künstler in Frankfurt a. M. im
19. Jahrhundert. Bd. 2. Frankfurt a. M. 1909.

Kautzeh, R., Die Kunstdenkmäler in Wimpfen a. N. Wimpf. 1907.

Riegl, A., Die Entstehung der Barockkunst in
Rom. Wien 1908.

Stutz, U., Der neueste Stand des deutschen
Bischofwahlrechts. Stuttgart 1909.

Jahrbuch f. d. Entscheidungen des Kammergarichts. Bd. 36. Barlin 1909.

gerichts. Bd. 36, Berlin 1909. chiv für die civilistische Praxis. Bd. 103. Tübingen 1908,

Leclercq, E., Le guerre 1870. L'esprit Parisien. Ed. 8, Paris 1871. Gesch. v. einem Uns genannten.

Rennenkampf, Der zwanzigtägige Kampf meines Detachements in der Schlacht bei Mukden. Uebersetzt u. erläutert v. Freih. v. Tettau. Berlin 1909,

v. den Bergh, Beschrijving der noegere neder-landsche guneentezegels. 'sGravenhage 1878. Soltau, W., Die Anfänge der Römischen Ge-schichtsschreibung. Leipzig 1909. Parvan, V., Die Nationalität der Kaufleute im römischen Kaiserreiche. Breslau 1909.

Hanotaux, G., Etudes historiques sur le XVI et XVII siècles en France. Paris 1886. Führer, Kleiner, Durch Dresden. Dresd, 1902.

Gesch. v. Herrn Bürgermeister Hess. Schindler, Karl, Finanzwesen und Bevöl-kerung der Stadt Bern im 15. Jahrhundert. Vierkandt, Alfr., Die Stetigkeit im Kultur-

wandel. Eine sozialogische Studie. Leipz.

1908.

Hampe, Karl, Deutsche Kaisergeschichto in der Zeit der Soller und Staufer. Leipz, 1909.

Hesse-Wartegg, E. v., Indien und seine Fürstenhöfe. Stattg. 1906.

Schmidt, F. J. Geschichte der Stadt Schweidnitz. Bd. 1, Schweidnitz 1846, Gesch. v. Prof. Dr. Liesegang.

Bunge, J. v., Das Herzogtum Estland unter den Königen von Dänemark. Gotha 1877.

Michand, J., Historice de France. T. 1 Paris 1865. Gesch. von einem Ungenannten. lorschütz, A., Die politischen und sozialen Zustände der Provinz Westfalen während der Jahre 1848-1858. Elberfeld 1861. Geschenk.

aschenbuch für Südwestafrika 1908 u. 1909, Berl, 1908 u. 1909, Gesch. v. Prof, Hachenburg und seine nilhere Umgebung. Hackenb, Verschönerungsverein 1908.
Schütz-Westerfeld, W., Nassauisches Reisebuch. Frankfurt a. M. 1808.
Ott mann, Heinrich Matzat. Weilb. 1909.

Friedrich, Aus meinem Leben,

Jugenderinnerungen. Jena 1909. Renan, E., Souvenirs d'enfance et de jeunesse, Ed. 15. Paris 1886. Gesch. v. einem Ungenannten.

Robert, Karl, Pansanias als Schriftsteller. Berl, 1909.

Johannes Brahms ein Briefwechsel mit

Joseph Joachim, Herausg. v. A. Moser. Bd. 1 u. 2. Berl. 1908. Schwerin, Gräfin Sophie, Vor hundert Jahren. Erinnerungen. Nach hinterlassenen Papieren zusammengesetzt v. A. v. Ramberg. Berl.

Bojanowsky, E. v., Louise Grossherzogin von Sachsen-Weimar, Stuttg. 1903. Vogel, Hermann Schutte. Herb, 1808. Gesch.

v. Herrn Detten: Vogel in Kirberg. Goethe-Jahrbuch, Bd. 30. Frankf. a. M.

1909.
Stelter, Karl, Wiesbadener Gedenkblätter und Verwandtes, O. J. u. O.
Pontenios. Th. H., Im Gottesländehen.
Bielef, u. Leipz. 1898.
Weigand W., Michael Schönberrs Liebesfrühling. Münch. 1894.
Wildenbruch, E. v., Vionville. Ein Heldengedicht. A. 4. Berl, 1891.
Rohrbeck, F., Durchs Herz. Gedichte. Zürich. 1901.

Möglich, A., Gedichte und Skizzen. Wiesb., Verlag Deutscher Roland 1909.

Sternberg, Leo, Fahnen Gedichte, Berl. 1907. Gesch. v. Verfasser. Balzac, H. de, Le méderin de compagne, Paris 1891. Gesch. v. einem Ungenannten. Cherbulicz, V. Le secret du précepteur. Ed. 7. Paris 1904. Albert, Paul, La littaratura française au dit

neuvième siècle Tem, 1 u. 2. Paris 1885. Von einem Ungenannten.
Thockeray, W. M., Gesammelte Werke,
Bal. 1, Munch, 1909.

Prior, James, Forest Volk. London 1901. Gesch. v. Fräulein Hirschmann. Pollack, M., Licht und Wasser. Eine Studie über Spiegelungen und Farben in Flüssen, Landseen und dem Meera, Strassb. 1906,

Voigt, A. Excursionsbuch zum Studium der

Vogelstimmen. Leipz, 1909. Poll a e o n t o g r a p h i c a. Beiträge zur Natur-geschichte der Vorzeit, Bd. 55, Stuttg. 1908

Drygalski, Erich v. Deutsche Südpolar-Expeditionen 1901—1903. Bd. 10. Berl. 1909. Hefte, Anatomische, Abt. 1. Bd. 38. Wiesb. J. F. Bergmann 1909.

Zentralblatt für Chirurgie. Jahrg. 35. Leipz. 1908.

Eschenburg, Th., Der ärztliche Verein zu Lübeck, Wiesb., J. F. Bergmann 1909. Waibel, Karl, Leitfaden für die Nachprüs-fungen der Hebammen, Wiesb., J. F. Berg-

Voss, G., Klinische Beiträge zur Lehre von der Hysterie. Jena 1909. Pel. P. K., Die Krankheiten der Leber, der

Gallenwege und der Pfortader. Haarl 1909. Centralblatt für Bakteriologie, Parasiten-

kunde und Infektionskrankheiten. Erste Abt.
Bd. 42. Referate. Jena 1909.
Joseph, M., Dermato-Mistologische Technik.
A. 3. Berlin 1905. Gesch. v. Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Hoffmann.

Dorn blüth, Otto, Moderne Therspie, Leipz, 1906, Gesch. v. Verf.
Jehle, L., Die lordofische Albuminurie, Ihr Wesen und ihre Therspie. Leipz, 1909.

Nichtamtlicher Teil.

Connenberg.

Befanntmadjung betr. Tunbfachen.

1. Gefunden eine Tafchenuhr, abzuholen bei Serrn Baurat Taute in Biesbaden, Arndtftrage Rr. 4, III.

2. Ein Bund Gade auf ber Wieshabener-ftrage gefunden, abzuholen bei Guftav Muller in Sonnenberg, Bergitrage,

Gin Medaillon mit Photographie und Rette in den Anlagen unterhalb Connenberg gefunden. Abguholen bei Morit Bibo in Con-nenberg, Langgaffe 23.

Connenberg, ben 11, Mug. 1909.

Die Boligei Bermaltung. Buchelt, Burgermeifter.

Rambadi.

Befanntmachung. Für den hiefigen Gemeindebegirt foll auf etwa 5 bis 6 Wochen ein hilfsfeldhuter gur Unfiellung gebracht werden. Diejenigen unbeschol-tenen Einwohner, welche das Amt zu überneh-men gewillt find, fonnen sich bis fpatestens zum Zamstag, ben 21. August de, 38. unter Angabe ber Gehaltsansprüche auf der Burgermeisterei hierselbst entweder schriftlich oder mindlich mel-

Rambad, ben 18. Auguft 1909. Der Burgermeifter: Moraid.

■ ■ Wiesbadener Fremdenbuch. ■ ■ •■

Hotel Adler Badhaus, Langgasse 42, 44 u. 46. Siss, Gimsheim _ Schwieder, Apotheker,

latel zum neuen Adler, Goethestr, 16. Herz, 2 Frl. Lehrerinnen, Breslau — Fuchs Fam. Metz — Kaufmann m. Tochter, Gel-mirchen — Pelloth, Königsbrück — Henker, Breslan — Wolf m. Fr., Hanau — Koch, Dr. Main — Wolf m. Fr., Hanau — Koch, Dr. Main — Fr., Weissenburg. Hotel Aegir, Thelemannstr. 5. Person, Fabrikbes. m. Fr., Rotterdam: Bayerischer Hof, Delaspéestr. 4. Weller m. Sohn Worms. Schübel m. Fr.

Weller m. Sohn, Worms _ Schübel m. Fr.

Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 37.

Libenet, Rent, m. Fam., Dokkum — ter

Rent, m. Fam., Zwolle — Lerscher, Rent.

Hetel Berg, Nikolasstrasse 17.
Rotatein Dr., Petersburg — Reiner, Rechtssalt m. Fr., Aachen — Reinhold, Dr. med.,
Dietz, Dresden. Hotel Biemer, Sonnenbergerstr. 10.

celand Fr. Newyork — Eder, Chicago — Laminde long, Arnheim — van Emmicho-Arnheim — Wijnen m. Fam., Haag. Schwarzer Bock, Kranzplatz 12. tejeck, Ing. Düren — Immerwahr, Fa-Liebau — Dutzkow, Fr. Dr., Frankfurt Mair, Dresden — Klug, Fr. m. Begl., Bern-Schreyeck, Frl., Düsseldorf. Zwei Bocke, Häfnergasse 12.

Tochter, Berlin. oldener Brunnen, Goldgasse 8-10,

Hotel Burghot,

Side Hurk, Kgl. niederländ, Ober-Domint, Fon Hotel Burghot,

Borg Hotel Burghot,

Hotel Burghot,

State Hurk, Kgl. niederländ, Ober-Domint, Fon Hotel Burghot,

Borg Hurk, Kgl. niederländ, m. Fam., Haag — Döbel m. Fr., Niedern-Linne m. Schwester, Barmen — Zen-Fr., Berlin — Dolk, Zevenbergen.

antral-Hotel, Nikolasstrasse 43. tein, Gutles, m. Fr., Charlottellong, Sagawa, Dr., Iapan — Schramm, Landsberg. Prof. Dr. m. Fr., Charlottenburg utal Cordan, Nikolasstrasse 19.

Aschen — Scheppler m. Fr., Chemnitz Metz — de Wos m. Fam., Haag — Fr., Worms. tel Dahlheim, Taungsstrasse 15,

al, Frl., Darmstadt __ Diehl, Frl., Darmstadt __ Diehl, Frl., Darmstadt __ Diehl, Frl., Darmstadt __ Schulte m. Fr., Iser-Kestermann, Frl., Bochum. Fin städter Hof, Adelheidstr. 30.

Fr. Kalk — Huhle m. Fr., Chem-Didrich, Köln — Schnell, Oberlahnstein Berlett m. Fr., Berlin,

.Dietenmühle (Kuranstalt),

Parkstrasse 44.

Ritter u. Edler v. Lehenner, Oberl., Rastatt
Löwenthal, Frl., Schwerin.

Hotel Einhorn, Marktstrasse 32.

Kimpel, Elberfüld — Schmermund; Wetter
a. d. Ruhr — Wengenroth m. Fr., Westerburg
Strittmatter, Meensburg — Klein, Fabrikbes,
Eisenach — Schröter m. Schwester, Hannover. Eisenach — Schröter m. Schweizplatz 11. Englischer Hof Kranzplatz 11. Posamtchi, Moske

Bartels, Paris Posamtchi, Moskau Linde m, Fam., Warschau - Lio, Dr. m. Fr.,

Hotel Epple, Körnerstrasse 7, Ecke Kaiser Friedrich-Ring,

Krämer, Neuss,
Hotel Erbprinz, Mauritiusptatz I,
Spitzes m. Fr., Stenneberg — Becker, Wichbach — Auber, Ravenberg — Abele, Aachen — Düster, Geschw. Elberfeld — Last, Göttingen Klotz m. Fr., Bonn. Garlepp m. Tochter, Cleve

Europäischer Hof, Langgasse 32. Schultz, Charlottenburg — Itkin, Gebr., Lodz Bloch, Frankfurt — Lers, Mannheim. Frankfurter Hof, Webergasse 37.

Hermann, Dr. med. Kahla — Reichert, Ge-rolstein — Rindfleisch, Pfarrer Dr. m. Fr., Zoppot — Hermann, Dr. med. mit Frau,

Hotel Fuhr, Geisbergstrasse 3. Schramm, Fr., Gangschweiler — Lampert, Würzburg — Pitz, Szarbrücken — Gärthe m. Frau, Charlottenburg. Hotel Gambrinus, Markistrasse 20.

Schiadi, Mailand Weber, Ronsdorf —
Scholten m. Fr., Osnabrück.

Hotel Grether, Museumstr, 3.
Caspar m. Fam., Bochum Fellmann, Dr.,
Kronstadt — Heilbron, 2 Frl., Amsterdam —
Hausleitner, Bankier, Kronstadt.

Grüner Wald, Marktstrasse 10. Jungen, Frl., Köln — Möller m. Fam., Han-ver — Vehing m. Fr., Köln — Glemens m. Fr., zweibrücken — Knopp, Neuwied — Loeser m.
Fr., Dresden — George m. Fr., Brüssel.
Hotel Hahn, Spiegelgasse 15.
Demois, Fr., Nora — Leveune Wincent, 2.
Um. Stud. Versiers — Davillen Prof., Verviers

Hrn. Stud., Verviers — Duvillen, Prof., Verviers Zimmermann, Fr., Wald-Uelversheim. Hamburger Hof, Taunustrasse 12.

Frankenthal, Fabrikbes., Nürnberg - Hollender, Ruhrort. Hansa-Hotel Nikolasstrasse 1. Scherer m. Fr., Meggen — Schmit, Dortmund ote, Freiherr, Gleiwitz — Leopold m. Fr.,

Grote, Freiherr, Gleiwitz

Köln — Wehr, Leobschütz. Hotel Happel, Schillerplatz 4. Scheid m. Fr., Bromberg — Schamberg m. Fr., Nordenhamm — Volberg, Fr., Ronsdorf — Rabe, Frl., Halle — Augustin, Frl., Halle,

Hotel Pring Heinrich, Bärenstrasse b. Schut m. Fr., Haag - Stiehl m. T., Kassel -Zarnack m, Fr., Berlin,

Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 10. Scheidius-Lüps m. Fr., Arnheim — Roewenberg Dr. m. Fr. u. Bed., Berlin. Vior Jah: eszeiten, Kaiser Friedr.-Plats L.

Naumann, Brebach Stenning m. Fam., Amsterdam Mutenbauer m. Fam., Zientzie, Hotel Impérial, Sonnenbergerstr. 10.

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42. Veenhuyzen m. Fr., Batavia — Winzer, Major, Küstrin — Grunnike, Hamburg. Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad).

Frankfurterstrasse 17. Robert m. Fr., Newyork - Brown m. Fr., Robert m. Fr., Newyork — Brown m. Fr., Krüner m. Fr., Haspe — v. Rey, Aachen — Tas-Chicago — Hoffmann m. Fam. u. Bed., Newyork — Cleveland, Newyork.

Tas-kinen, Dr. med., Helsinki — Brüggemann, Prof., Dr., Münster i, W.

Hotel Karlshof, Rheinstrasse 60a. Bourger m. Sphwester, Luxemburg mann m. Fr., Düsseldorf ... Boormann, Frl. m. Schwester, Düsseldorf.

Kölnischer Hof, Kl. Burgstr, 6. Krämer, Fr., Berlin __ v. Linsingen, Berlin Hirsch, Kommerzienrat m. Tocheter, Radeberg

v. d. Wense, Major, Koblens — v. Smirnow,
Staatsrat m. Fr., Petersburg.

Hotel Krug, Nicolasstrasse 25,
Cheney, London, Stafford, London — Fischer,
Pfarrer, Katzeneinbegen — Wells, London —
Wylach, Barmen — Lang, Neuwied,
Hotel Mehler, Mühlgnase 7,
v. Hansen, Dieuze — Bode Mete

v. Hansen, Dieuze __ Bode, Metz, Hotel Meier, Luisenstrasse 12. v. Arnswald, Neustrelitz — Treetzmann, Anklam — Hecker, Frl., Haiger — Mülot, Fr.,

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. S. Horwitz m. Fr., Kopenhagen — Ullher, Dr. Fr., Düsseldorf — Boords m. Tochter, Hull —

Probst, Stud. chem., Bonn. Hotel Minerva, Rheinstrasse 9 Meininghaus, Stud., Dortmund — Kellner m. m., Berlin — Fifoot, Fr. u. Frl., England. Münchner Hof, Hochstättenstrasse 12.

Lechner, Beiersbrunn — Bader, Pullach,
Hotel Nassau v. Hotel Cecille,
Kaiser Friedr. Platz v. Wilhelmstr.
Goelet m. Fr., Newyork — Everts, Bankier
m. Fr., Bloemendaal — Hintze m. Fr., Berlin — Brum m. Fam., Wien - Eckers, Dr. Berlin. Hotel Pring Nicolns, Nicolasstr 29-31. Bottilin m. Fr., Kassel _ Veux, Hannover Ornsten, Fr. m. Tochter, Ruminien — Ulanz,

Bayreuth - Marder, Lahr. Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15, Schmit m. Fr., Kiel — v. Rohrscheidt, Berlin Meierburg, Tripr — Beek m. Fr., Apych — Haerthe, München — Zimmermann, Pfarrer, Monheim - Patz m. 2 Söhnen, Mannheim,

Palast-Hotel, Kranzplats Ju. 6. Cahn m. Fr., Aachen — v. Nemesheggi, Dr. m. Fr. u. Bed., Budapest.

Pariser Hof, Spiegelgasse 9. Paque, St. Wendel — Rochmann, Berlin.

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3. Müller, Frl., Siegburg — Schmidt, Siegen — Bartl, Empen.

Hotel Oulsisana, Parkstr. 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 0, 11, 12. Bischoff, Konsul, Duisburg - Schrikker mit

Fam., Amsterdam. Hotel Reichspost, Nokalisstrasse 16-18. Wahnschaffe m. Fr., Halberstadt — Castor m. Tochter, Boen — Wilms m. Fr., Solingen —

Hotel Reichspost, Nikohastrasse 16—18.
Stratmann, Koblenz — Reynold m. Fr. u.
Bruder, Amerika — Seudder, Prof., Amerika —
Arensböhner m. Fr., Lüdenscheid — Hahn m. Fr.,
Krefeld — Theien m. Fr., Düsseldorf — Wosdoischenski, Staatsrat, Kiew — Lenthoefer mit Tochter, Königsberg.

Residenz-Hotel, Wilhelmstrasse 3. u. 5. Seymour, Fr., Neu-Jersey __ Allen m. Fr., Morenei __ Conrad, Frl., Newyork.

Rheingauer Hof, Rheinstrasse 46, Scheller, Sekretär m. Fr., Strassburg — Hick, Ludwigshafen — Lauster m. Fr., Siegen.

Rhein-Hotel, Rheinstr. 16. Couch m. Schwester, London — Götz m. Fr., Minden i. W. — Schütz, Emden.

Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.
Spamann, Magdeburg — Freitag m. Tochter,
Eisenach — Barth, Dr. m. 2 Tochter, Gummersbach — Goerres, Gummersbach.

Ramerbad, Kochbrunnenplats 3. Keppler, Pfarrer, Entringen.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. p. Sheppard m. Fam., Kurier u. Bed., Lowell __ Schwarz, Newyork.

Viktoria-Hotel u. Badhaus, Wilhelmstrasse I. Rumpel, Dr. med. Fr. u. Muter, Berlin - van

Hall, Hatten - van der Reyd m. Fr., Utrecht, Hotel Vogel, Rheinstr. 27. Marquardt, Sanitätsrat Dr. m. Fr. Gross-Verdemann, Einbeck - Kerz m. Fr.

Magdeburg — Mohr, 2 Frl., Bonn, Wiesbadener Hof. Moritzstrasse Q Schuck, Assessor m. Fr., Struberg - Klock, Etlingen — Schulte, Hontrop — Fober m. Fr., Aachen — Warnecke m. Fr., Darmstadt.

Hotel Wilheama, Sommenbergerstrasse L. Blanche m. Fam., Rives _ Pruseck m. Fr.,

Feierstunden.

🗆 Tägliche Unterhaltungsbeilage zum Wiesbadener General-Anzeiger. 🗅 🗅

92r. 193.

Freitag, ben 20. Auguft 1909.

24. Jahrgang.

(Rachbrud berboten.)

Die Frau des Konsuls.

Roman von Reinhold Orfmann.

(13. Bortfehung.)

Die anderen aber, denen hoffnungen und Bunfche nicht gur Glüdfeligfeit genügen, was ist Ihnen in Ihrem Marchentempel borbehalten, Berr Dottor?"

Sie werden von unfichtbaren Sanden in ein magifch beleuchtetes Zwischengemach geleitet, aus beffen Sobe eine leife Spharenmufit ertont - eine Dufit, die ihnen bas Berg fo weich macht, bag es ichier die Bruft zersprengen möchte. Gine verschleierte Frauengestalt fredenzt ihnen in bemantener Schale einen Trunt, ber boll berauschender Gugigfeit ift und doch einen gar bitteren Rachgeschmad auf ber Bunge gurudlagt. Rie gekannte Wonnen burchströmen ihre Seele; aber fie find feltsam untermischt mit Empfindungen nie gefannten Leides. Und webe benen, die verurteilt find, in diesem Zwischengemach zu verharren; denn der Trant der fie beraufchte, wird allgemach gum freffenden Gift, bas ihnen Berg und Birn vergehrt."

Sons Goficht hatte fich bem Sprechenden jeht boll gugewendet. "Und diese verichleierte Frauengestalt? - Sat auch fie einen

"Ja — fie nennt sich die Sehnsucht." "Aber das Lette — das Allerheiligste in Ihrem Tempel?" "Das, Fraulein Goa, fann ich Ihnen nicht beschreiben noch nicht! Denn ber Borhang, ber bies Gerlichste und Schönfte verhüllt, hat fich mir noch nicht gelüftet. Ich bin bis gur Stunde leider nicht weiter als bis ins Gemach ber Sehnfucht einge-

Ihre Augen begegneten ben seinen, und langsam breitete fich ein feines Rot über ihr Gesicht."

"Bie weit wir uns ichon entfernt haben!" fagte fie. "Bollen

tvir nicht doch lieber umtehren?"

Goborfam brehte Eberhard Lettinger bas Ruber und eine halbe Minute lang hatte er mit bem Gegel gu tun. Roch ebe er bas Manover beendet hatte, begann Goa von einem Buche gu fprechen, das er ihr bor einigen Tagen gebracht hatte. Ihre Bigbegierde hinfichtlich bes Tempels der Glüdfeligfeit ichien alfo borläufig befriedigt.

Much ihr Pegleiter nahm das abgebrochene Thema nicht wie-

Leicht nur ftieg bas geschickt gesteuerte Boot ans Ufer, und mit einem weiten Sprung war Eberhard Lettinger auf bem Lande, um es zu beseitigen. Zu rasch vielleicht hatte Eva ihm folgen wollen. Das zierliche Fahrzeug schwankte bedenklich, als sie bren Bug auf ben Bordrand feste, und fie ware gefallen, wenn der junge Argt fie nicht gewandt aufgefangen hatte.

Gin paar Minuten lang rubte die weiche, geschmeidige Maddengestalt an jeiner Bruft, und als er ihren rafden, warmen Utem itber feine Bangen streifen fühlte, ba fonnte er ber machtigen Berfuchung nicht widerstehen. Er füßte fie auf den Mund.

Mit geschloffenen Augen bulbete Eva bie Liebfofung; ja, es war, als ob ihre Lippen gart und ichnichtern ben Drud ber feinen

Da pregte er fie mit leidenschaftlichem Ungestum an fich und flüfterte frohlodend: "Die Tur gum Allerheiligften ift offen, Run werden wir Sand in Sand über die Schwelle geben."

XI. Magda fam ihnen rafden Schrittes vom Saufe aus entgegen. "Man hat nach Ihnen gefragt, herr Doftor! Ihre Birtichafterin telephonierte, daß ber Amtsrichter Stierling bringend um Ihren Besuch gebeten habe. In dem Zustande feines Rindes fei eine plogliche Berichlechterung eingetreten, und er befinde fich in ber größten Gorge. - Aber Gie tonnen bem Seren ja vielleicht telephonisch mitteilen, mas er au tun babe."

"Gin Berfahren, bas ebenfo bequem als pflichtwidrig mare, Fran Ronful! Co fdwer es mir auch fallt, mich gerabe jest gu verabichieben, es burfte mir boch faum etwas anderes übrig bleiben."

Bagrend ber wenigen Minuten, Die er noch bembeilte, blieb Magda beharrlich an Evas Seite, jo daß er darauf verzichten mußte, diefer ein gartliches Wort gum Abschied zu fagen. Es widerstrebte ihm, daß gerade Magda die erfte fein follte, ber er fein Glud berriet, und er vergonnte fich's barum nicht einmal, einen vieligagenden Blid ober einen warmeren Sandebrud als

fonft mit dom geliebten Madden ju taufden. Bis zum Gartentor hatten bie beiden Damen bem Argt bas Geleit gegeben. Run ichritten fie langfam Geite an Geite bem Saufe wieder gu. Goa fühlte offenbar tein Bedürfnis, ein Gefprach gu beginnen. Gie hatte bis jeht nicht daran gedacht, nach Stuart Milner gu fragen, und erft als Magda, die ihren Urm gartlich um die Schultern ber Stieftochter geschlungen hatte, wie in leifem Borwurf fagte: "Run ba auch Milner fort ift, werben wir einen fehr ftillen Sonntagabend haben, mein Liebling fam er ihr wieder in ben Ginn.

"Bit er fort?" fragte fie ohne besonderes Intereffe. "Bes.

halb ging er benn icon fo bald?"

"Fallt es dir ichwer, das ju erraten? Er fühlte fich durch beine heimliche Flucht mit dem Doftor in tieffter Geele verlett, und ich glaube nicht, daß er jemals wieder hierher fommt."

"Aber ich bin ihm doch feine Rechenschaft ichuldig, über bas, was ich tue. Das Gange war ja auch nur ein Scherz."

"Ein etwas grausamer Scherg, liebe Eva! Er hat bir wohl faum einen Anlag gegeben, jo unbarmbergig mit feinen Empfindungen zu spielen."

"Das will ich auch gar nicht. Er foll nur merten, bag er fich zubiel herausnimmt, wenn er verlangt, ich muffe mich aus-

ichlieflich mit ihm beichaftigen."

"Du madit dir alfo gar nichts aus ihm und bedauerft es nicht, daß er im Groll wegging?"

"Gewiß — es tut mir leib, benn er ist ein guter, liebens-würdiger Menich, und ich habe ihn fehr gern. Aber ich fann ibn boch nicht um Bergeihung bitten, wenn ich auch andern Gaften unjeres Saufes die gebührende Rudficht erweife.

Wenn ich nun gleich ihm ber Meinung ware, bag bu in biefer Mudficifnahme beute zu weit gegangen bift? Es war weder flug noch schidlich, liebe Eva, was du getan haft."

Das junge Madden war febr rot geworden, und mit einer hastigen Bewegung suchte fie sich bem umschlingenden Arm der Stiesmutter zu entwinden. "Bitte — feine Zurechtweisung! Deute nicht! — Ich bin in einer so glüdlichen Stimmung, daß es lieblos mare, fie mir gu gerftoren."

"Es war gewiß die Wafferfahrt mit Dottor Lettinger, die bich in bieje gliidliche Stimmung berfest hat?"

"Bielleicht - ich weiß nicht."

"Geschaft es denn heute gum erften Male, daß er bich füßte?"

Erichroden blidte Eva auf. "Du hait es gesehen? O, dann bann verstehe ich dich freilich! Magda, liebste Magda, dentit bu darum schlecht von mir, weil ich es litt?"

Rein, sicherlich nicht, mein Liebling! Ich weiß ja, welche Macht er über Frauenbergen besitht. Wie batteft gerade bu ibm wideriteben follen, bu, die bu jajt noch ein Rind bijt und auger. bem ben Bebensvetter in ihm verebrit.

Sie ftreichelte liebtojend Gvas glübende Bange. "Mein armes, armes Rind," flufterte fie, als der braune Kopf fich ichambaft an ihre Schulter fentte. "Barum habe ich bich nicht beffer bor ihm gebutet?"

Da richtete fich Eva mit einem Rud empor, und eine unrubige, angitliche Frage war in ihren Mugen. "Bie bu bas toutt werabe als wenn es ein lingtas für mich wäre, bag er

"Daß er dich lieb hat! — Er hat es die natürlich mit den glühendsten Eiden versichert?" "Rein. Aber ich weiß es."

Sie waren bis gu dem verftedten Blabchen gefommen, wo Magda vorhin ihren Brief aus Lettingers Sanden gurud-empfangen hatte. Die junge Frau zog Eva neben fich auf die Ruhebant nieber.

Billit du Bertrauen zu mir haben, geliebtes Berg? Billft bu mir alles ergablen, was gwijchen euch geschehen ift?"

"Du haft es doch gesehen. Was follte ich bir noch weiter erzählen?

"Er hat dir doch jedenfalls erft von feiner Liebe gefprochen,

ehe er bich füßte?"

Mit abgewandtem Gesicht ichnittelte Eba ben Ropf. "Rein, Magda, Doftor Lettinger iprach mir nicht bon feiner Liebe, wenigstens nicht jo, wie bu bir's wohl bentit. Bir entwarjen allerlei phantaftifche Marchenbilber, mahrend wir auf bem Baffer waren. Es war himmlijch, ihm juguhören. Mer ich tann bir bas nicht jo wiederholen, denn aus meinem Munde murbe es bir gewiß findiich vorfommen. Und bann, als wir landeten eigentlich tam es doch gang zufällig, weil ich nahe baran war gu jallen - bann füßte er mid und jagte, daß er febr gludlich fei.

"Bas haft bu ihm geantwortet?"

"Richts! In jenem Augenblid hatte ich fein Wort über bie Lippen bringen tonnen."

"Gott fei bant, bann ift es vielleicht noch nicht gu fpat."

"Bu fpat? - Bogu ware es noch nicht gu fpat? "Dazu, dich vor einem großen Unglud zu bewahren. — Sieh mich nicht jo gornig an, Rind. Du glaubit boch an meine Freund. fchajt, nicht wahr?

3d werde an feines Menfchen Freundschaft glauben, ber mir mein Gliid gerftoren will. Benn bu etwas gegen Eberhard hait,

warum foll ich es entgelten?"

"Beshalb jo leibenichaftlich, liebes Berg? Bare es mir nur barum gu tun, gewaltfam gu gevitoren, was bu bein Glud nennft, jo wurde ich mich an beinen Bater gewendet haben, nicht an bich. Aber ich will, daß du felbit darüber enticheiden follit - und nicht als beine gweite Mutter ipreche ich gu bir, fonbern als beine beste und treuejte Freundin. Billit bu mich ruhig anhören?

"Bie fonnte ich ruhig fein, ba ich boch merte, welche schref-liche Absicht sich hinter bem allen verbirgt? Du willft nur etwas Schlechtes von ihm reben, aber ich will es nicht horen - ich will nicht! Mir ift es genug, zu wiffen, daß er mich lieb hat. Denn ich glaube an ihn und ich weiß, daß er fo wenig einer Luge als

eines anderen Unrechts fähig ift."

Du hait ihn taum mehr als ein bugenbmal gegeben, und er war jelbitverständlich immer bemitt, fich bir von ber vorteilhafteften Seite zu zeigen. Mer bu weißt nichts von feiner Bergangenheit, nichts bon feinem Leben und feinem Charafter. Liebe umgibt ihm mit einem Glorienichein; aber was bu an ihm liebit, ift nur ein Gebilbe beiner eigenen Phantafie."

Beigt benn bu mehr von ihm - tennft bu ihn benn beffer

"D ja, ich fenne ihn beffer, mein Rind! Denn ich war ihm gegenüber einft in berfelben Lage wie bu."

Magda!"

Bie ein Schrei des Entjebens war es bon Gvas Lippen ge-Tommen. Dit beiben Sanden umflammerte fie ben Urm ihrer

"Soweit er bagu überhaupt imftande ift, mag er mich wohl eine Zeitlang geliebt haben - auf feine Art natürlich. Beil ich bamals jo naiv war, wie bu es heute bift, habe ich das fur die mahre, die große Liebe gehalten."

Eva hatte das Geficht in den Sanden berborgen. "O mein Gott, das ift ichredlich! — Warum haft du mir das ergählt?"

"Beil ich bich vor einem Schidfal bewahrt feben mochte, bas faufendmal ichlimmer ware, als bas meinige. Denn an einem Treubruch, einer Enttäuschung in der Liebe geht man nicht gleich gugrunde, und bu fiehit ja, daß ich tropdem mein Glud gefunden habe. Dich aber wurde er um beiner reichen Mitgift willen geheiratet haben, ehe er bich das Schidfal beiner vielen Bor-gangerinnen teilen ließe. Bis an das Ende beines Lebens wurbeft bu verurteilt gewejen fein gu leiben."

Ebas Schultern bebten; aber noch einmal raffte fie fich in frobiger Emporung auf gegen bie Gefahr, bon ber fie ihr junges "Aber was bummert mich benn bas Ber-Liebesglud bedroht fah. gangene! 3d will nichts bavon wiffen. Warum foll er es nicht überwunden haben, wie du es überwunden haft? Wenn du einer neuen Liebe fabig warft, die bein ganges Leben ausfüllt, tann bann nicht basfelbe auch bei ihm geschehen fein?"

(Bortfepung falgt.)

Dies und Das.

[Die neue Biggere. Die drohende Umwertung aller Berte im Zigarrenladen hat einem Witarbeiter der Luftigen Biatter folgende verzweifelte Geschichte abgenötigt: "Guten Tag, haben Gie eine gute Behnpfennig-Bigarre?" - . Jawohl, bitte, hier biese. Sumatra-Einlage mit Habanadedblatt. Kostet zwölf Pfennig." — "Aber ich habe Ihnen doch gesagt: eine Zehnspfennig-Zigarre." — "Gewiß. Das ist ja auch eine Zehnpfennig-Bigarre. Behnpfennig-Bigarren toften nach Infrafttreten ber neuen Steuergejebe gwölf Bfennig." - "Ich mochte aber nicht mehr anlegen als gehn Bfennig pro Stud." - "Behn Bfennig? Ba, wenn Gie nur gehn Bjennig ausgeben wollen, ba muffen Gie eben eine Achtpfennig-Bigarre berlangen. Achtpfennig-Bigarren toften gehn Bjennig." - "Aljo icon, bann geben Gie mir eine Achtpjennig-Zigarre." - "Gine Achtpfennig-Zigarre? Aber Gie tonnen boch unmöglich jest mit einemmal Gechepfennig-Bigarren rauden, wenn Sie bis jest eine Bwolfpfennig-Bigarre gewohnt waren?" - "himmel, versteben Sie mich benn nicht? 3ch habe - "himmel, veriteben Gie mich benn nicht? 3ch habe noch nie im Leben eine Bigarre ju gwölf Bjennig gefauft und will heute burchaus feine Gechepfennig-Zigarre von Ihnen haben. 3ch habe bis jest immer gehn Pfennig ausgegeben, und babei will ich auch bleiben." - "Dabei? Best reben Sie wieder genau fo un-genau wie gubor, mein Berr. Sie muffen untericheiben: erftens gibt es Behnpfennig-Bigarren, die toften aber nicht gehn Biennig, jondern gwölf Bfennig; gweitens gibt es Behnpfennig-Bigarren, die haben aber bis jest nicht gehn Pfennig gefoftet, fondern acht Bjennig; brittens merten Gie fich: Behnpfennig-Bigarren, Die gehn Pfennig gefojtet haben und gehn Pfennig fojten, gibt es überhaupt nicht. Und viertens gehen Gie jest nach Saufe und überlegen Sie fich, was Sie eigentlich haben wollen, und wenn Sie jich darüber flar geworden find, tommen Gie wieder!"

Die Stimme ber Bernunft. Heber die "bamliden" Sutnadeln ichreibt bem "Tag" eine Dame: "Ich felbit trage feit etwa jung Jahren nie etwas anderes als hutfamme, die bequem in ben but eingenäht werden tonnen und bem but einen biel befferen Salt geben, auch bem großen, als die brei Radeln, bie manchmal bagu gebraucht werben. 3war ift es im Anfang jehr ichwer, fich baran gu gewöhnen, hat man fie aber erft einige Tage getragen, jo fann man, wie ich, nie mehr Rabeln in den hut steden. Richt nur, dag die hutfamme ungefährlich find und somit ben lieben Mitmenichen nicht verleben tonnen, find fie auch fehr prattijd injojern, als fie ben but nicht gerftechen, jo bag man ale iparjame Grau Diejen But, mit Rammen getragen, fehr gut zwei, brei Sommer reip. Binter tragen fann. Rann nun aber eine Dame ohne Rabeln nicht fertig werben, fo follte fich jede Dame ein Schuthutchen bagu beforgen, welches man auf die Spige ftedt, nachdem die Radel burch ben but geftedt ift, fo daß die Spipe verdedt wird. Liebe Mitfdweftern, immer und immer wieder fommt jest dieje Frage in die Deffentlichfeit, Ihr fonnt biefen lebelftand beseitigen, und viel Unglud murbe verhutet, Soffentlich bleibt die Mahnerin gur Bernunft feine "Bredigerin in der Bufte"!

Ulangenbes Glenb. In allen Farben und Schattierungen tritt es uns im Leben entgegen: bas glangende Glend, ber grelle, oft tieftragijche, oft nur tragifomische Gegensatz zwischen bem Schein und bem Sein. Titel, Rang und Stand auf ber Bifitenfarte, an ber Bohnungsture, - in ber Bohnung felbit bitterer Mangel an Geld, vielleicht an Brot. Bie der einzelne in Diefem Rampfe bejieht, bas ift es, was uns bas glangende Glend bald als Mitleid, bald als Spott und Berachtung verdienend ericheinen lagt. Zwei Inscrate, aus bem Anzeigenteile beutschen Blätter, bieten je ein Beispiel bafur. Das erfte lautet:

Generalmajor 3. D., 50er, cv., gewandt im Berfehr mit jedermann, berm., jehr ruftig, fucht Bertrauensftellung. Ana. an d. Erp. d. Bl.

Rady bem Drama, das hinter diefen tnappen Zeilen verborgen fcheint, nun bie Operette:

Alter Graf aus erfter Familie, alter Abel, wünscht bermögenden Geren aus guter Familie gu adoptieren. Buidriften unter Chiffre "Beiden geholfen" Expedition X. D. Annoncenan bie

Man braucht nicht über ben Durchichnitt mit gutem Geichmade begabt gu fein, um den "jehr ruftigen" Beneral, der mutig, gleiche fam mit Gpauletten und Sporen, auf den Arbeitsmarft binab. fteigt, biel sympathischer gu finden als ben "alten Grafen", ber den Ramen feiner Ahnen öffentlich feilbietet, - twobei er noch bagu wohlweislich verschweigt, daß er nur den Ramen, den bitr-gerlichen Ramen ohne Grafentitel, durch Adoption vertaufen tonnte, ber Räufer also obendrein noch um die wirkliche "Ware" geprellt werben wurbe,

Der Kindesmord.

Bu ben traurigften Dotumenten unferer heutigen fogialen und individuellen Binchologie gahlt bie fiets fich mehrende Bahl ber Kindesmorde. Not und Bergweiflung, oft auch But und Sag find die nadfilliegenden Urjachen jener ichredlichen Tat, ber man doch ein tiefes Mitleid nur felten berfagen tann. man boch, bag auch die herrichenben Gitten in harter Strenge schonungslos ihre Opfer fordern und daß gerade hier nicht immer gerecht ift, was als jittlich gilt. Der vornehmite Grundian, welscher bas Recht beherrichen joll, jagt Kreisgerichtstat Dr. Hile in einer Arbeit "Bur Straffreiheit bes Rindesmordes" (bie er in bem letten Sefte ber "Reuen Generation" veröffentlicht), ift gleiches Recht für alle. Er wird verlett, wenn die uneheliche Mutter allein und nicht auch der Erzeuger ihres Rindes dafür bugen foll, daß fie in einem ichwachen Augenblide fich bem Manne hingegeben hat, ju bem fie ihr Gery hingog und der durch feine leberredungefünfte ffie bestimmte, ihren Wiberftand aufgebend, ihm gefügfam gu jein.

Reben ber Schande, b. h. ber Minberachtung in ben Areifen ber Standesgenoffen fällt ihr auch noch bie Bflicht gu, fur bas Rind zu forgen, fobalb beffen leichtfertiger, gewiffenlofer Erzeuger fich feiner gejeslichen und fittlichen Unterhaltspflicht entzieht, was ihm nach dem Stande der heutigen Gejetgebung und Rechtiprechung nur gar zu leicht gemacht wird. Dieser Aufgabe ist fie überwiegend insonderheit bann nicht gewachsen, wenn die Eltern ihr und ihrem Kinde die Aufnahme in ihr Elternhaus berjagen. Die Lohn- und Arbeitsverhaltniffe ftellen ihr ein blog mäßiges Arbeitsverdienst in Aussicht, weil Frauenarbeit minder-hoch gelohnt wird, sodann die Pflege des Kindes einen erhebtichen Teil ihrer Zeit beansprucht und ber Berwertung ihrer Irbeitefraft entgieht, endlich es manche Berufefacher gibt, welche ber unehelichen Mutter ftets berichloffen bleiben. Infolgebeffen tritt bem Schamgefühle noch die Beforgnis hingu, fich und ihr Rind ber Rot und Entbehrung auszujegen, welche beiden in ihrem Bufammenhange auf ihre Billensentichliegung nachteilig einwir-Gewinnt in folder Rotlage fie die Ueberzeugung, einem Umwürdigen ihr Bertrauen geschenft, ihre Liebe gugewendet, ihre Unichuld geopfert gu haben, welcher fie in dem Mugenblide bilflos berläßt, wenn fie nebft ihrem gemeinfamen Rinde feiner Beihilfe dringend bedarf, fo verwandelt die bisherige Liebe leicht fich in tiefe Abneigung gegen ihn und fteigert fich bis jum glubenden Bag, wenn ihr noch bagu die Erfenntnis tommt, bag er aus unlauteren Grunden die Mittel gur Beichaffung des Rebensunterhaltes vorenthält, obichon er zu deren Berabfolgung bermögend und nur beshalb nicht willens ift, weil fie ihm Belegenheit bieten, mit einer neuen Berführten feiner Buft au frob. nen. Dieje Gemutebewegung treibt fie unbewußt und willenlos au ber Bergweiflungstat, infonderheit wenn bie Buge bes Rinbes bem Erzeuger gleichen, um burch beffen Anblid nicht an ben Ungetreuen erinnert zu werden. In einem folden Geelengu-ftande ist sie ihrer Billensfreiheit im Sinne bes § 51 StroB. beraubt; benn nur in bem Banne ber auf fie einstürmenden Befühle begeht fie die Sandlung, aus welcher bittere Reue und icharfe Gewiffensbiffe wahrend ihres gangen Lebens ihr entstehen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß unter beren Gindrud bie Frau felbit dann leidet, wenn fie davor verschont blieb, hinter ben Mauern bes Gefängniffes ihre Schuld fühnen gu muffen, weil ein milber Bahripruch ber Geichworenen ihr bie Strafberbufung ersparte! Die aufrichtige Reue muß als ausreichenbe Guhne der begangenen Schuld gelten, welcher nicht noch erft die Strafe ale Bufe hingugutreten braucht.

Mag bieles geichehen, um Rot und Entbehrungen bon ber unehelichen Mutter fernguhalten, auch bas Sittengefet fich anbern, niemals wird die Macht fich überwinden laffen, welche ber in bie Stelle ber einstigen Liebe getretene bag gegen ben treu-Iofen Berführer auf bas Scelenleben und auf die Billensentfoliegung der ihm gum Opfer Gefallenen ausubt. Deshalb werden auch die Motive jum Rindesmorde nicht ganglich in Wegfall tommen. Demungeachtet muß eine milbere Anschauung und Beurteilung bes vermeintlichen Gehltrittes platgreifen und gebieteriich babin führen, auf eine Bestrafung vergichten gu follen, wo die Macht fehlt, die Entstehungsursache gu befeitigen, und welche blog in überlebten Unichauungen ber früheren Gefellichaftsordnung ihre Stupe findet. Man glaubt gwar, mit Silfe ber Findelhäufer ober Beimftatten für Wochnerinnen dem Rinbesmorde vorbeugen gu fonnen. Allein gu Unrecht. Berfennen lagt fich freilich nicht, bag auf biejem Bege eine Abnahme ber Strafhandlungen erreichbar ift. Allein gwiften Minderung und Bejeitigung besteht boch ein erheblicher Unterschied. Wird ber unbemittelten unehelichen Wöchnerin bie Gorge um ihre eigene Berpflegung während und nach ber Entbindung, jowie um die Ernährung und Erziehung ihres Rindes durch ihre Aufnahme in

dindelhans abgenommen, so wird damit der nöchstliegende Anlah zur Gewalthandlung allerdings beseitigt. Allein diese Berguns sitigung tann nicht jeder derselben Benötigten gewährt werden, weil die hierjür ersorderlichen Geldmittel nicht in ausreichendem Maße zur Berfügung stehen. Sodann wird damit noch nicht gleichs zeitig ihr auch erspart, daß die Folgen ihres Fehltrittes befannt werden, gleichviel ob für die Jindelhäuser bezw. das in Aussicht genommene Schwangerenheim das romanische, das slavische oder das germanische Spitem Geltung sindet. Aber dies reicht schon aus, den Entschlug reisen zu lassen, sie es durch sein dinsies den, sei es mittelst Aussiehens desselben, sei es durch sewaltsame Tötung. Die moderne Gesellschaftsordnung hat die Aufgade, hierin Bandlung zu schaffen, und sie wird derselben auch danu sich als gewachsen zeigen, einen günstigen Ersolg erzielen, vonn sie in die Bewegung eintritt, die gerade tagende Kommission zur Feststellung der Grundzüge für das in Bordereitung besindeliche neue Strafgesehuch von der Unbilligkeit einer Bestrafu des Kindesmordes zu überzeugen.

Die Wohnräume des Kaifers.

Jahr für Jahr bedarf bas Konigliche Schloft in Berlin gur Erhaltung feines wohnlichen Buftandes der Musbefferungen. Deift werden die Arbeiten im Commer wahrend der Abmejenheit des Raiferpaares vorgenommen. Auch in Diefem Commer ift bas ber Gall. Die Arbeiten find biesmal um jo ausgedehnter, als ber Brand in ber Aurfürsten-Galerie recht erhebliche Gingriffe in den bisherigen Bejtand diejes an der Spreefront gelegenen Schlogteiles notwendig gemacht bat. Bon größeren, ichon unter Raifer Griedrich aufgestellten Brojetten, die barauf hinausliefen, einen einheitlichen Bau an ber Spree ju ichaffen, und ben gwifden ben beiden großen Sofen von Graf Lynar und Beter Riuron 1590 bis 1594 errichteten Mittelbau, in bem fich ber alte Theaterjaal und die Beintellerei befinden, durch ein neues Gebaude mit einem grogartigen Fejtjaal zu erjeben, ift icon langit abgejeben worben; - es bleibt, was jehr gu billigen ift, alles beim alten. Immerhin fonnten im Innern des Schloffes noch manche Acnderun. gen stattfinden, benn febr bequem ift es nicht gebaut.' Geine fühlbarite Schwäche besteht barin, daß gu wenig Korridore borhanden find und bemgemäß die Birfulation eridwert ift. Es teilt diefen Hebelftand mit vielen anderen Schlöffern der Barod. zeit. Man ließ bamals, ber großen Reprajentation au Liebe und vielleicht auch jum Gernhalten unberufener Laufcher, Die Bimmer an der Borderfront und die an der Sinterfront Band an Band zusammenstogen, jo daß der trennende Korridor wegfiel. Beim "Beigen Caal", ber ben gangen Raum gwischen beiben Fronten einnahm, ift bem Uebelstande, ber fich bejonders bei großen Teitlichteiten bemertbar machte, dadurch abgeholfen worben, daß die Sinterfront gur Gewinnung eines breiten Rorri. bors um einige Meter in ben Bof hinausgerudt wurde. Much die Brivatwohnung des Raiferpaares, die fich im ersten

Stodwert von ber an ber Spree gelegenen Gubojtede bes Schlojjes langs Schlofplat und Schloffreiheit bis gum Gofanderichen Bortal hingieht und aus etwa biergig größeren und fleineren Raumen bofieht, bat bei ihrer herrichtung, um ben modernen Anforderungen zu genügen, manche Aenderungen der früheren Anlage erforderlich gemacht. Der gange Traft umfaßt die ehe-malige Bohnung Friedrichs des Großen, die Königin-Mutter-Rammern und die Gobengollernraume, Sieraus eine Ginheit gu ichaffen, war nicht leicht, jumal für bie Ausführung nicht mehr als drei Monate gur Berfügung itanben. Die Raume bes Raifers liegen gwijchen bem 180 Quabratmeter großen Sternenfaal und bem fait ebenso großen Pfeilerfaal. An der Front bes Schlogplabes reihen fich Bortrags., Arbeits- und Empfangsgimmer aneinander und parallel dazu an der Front des inneren Sofes Babe-, Toilette- und Schlafzimmer, in Berlindung mit zwei Garberoberaumen und einem Dienstzimmer. Mus bem gweifenjtrigen, 65 Quadratmeter großen Arbeitszimmer fann der Raifer nach ber einen Geite ins Bortragszimmer, nach ber anderen ins Empfangegimmer und nach ber rudwarts gelegenen Geite birett in fein einfenftriges, nur 24 Quadratmeter großes Schlafgimmer treten. Ber Bortrag ju halten hat, wartet im Sternensaal, gudem die Treppe vom Sofe emporführt, wer gum Empfang bejoblen ift, im Bjeilerjaal, ju dem die bei Bortal II am Cologplat befindliche, auch bon der Raiferlichen Familie benutte Treppe hinanführt. Geschidt Disponiert, wie dieje Raume, find auch die eigentlichen Familienraumlichfeiten. Im Schlogplag giehen fich der Empfangsfalon und bas Wohn-, Schreib-, Schlai-, Toiletten- und Dienergimmer ber Raiferin bin, am augeren Sofe ein Dienergimmer, ein Anrichteraum, ber 140 Quadratmeter

沒有時間 | 8- 苦事請用前 | 8 | 0 = 8 出 二 | 00 自信息

Brode Cheffeliet, die Biefeletet, gwei Garberoberdume und das Sabaginner. Welter folgt ein großes Treppenhaus, bem sich sis zum Gosanderschen Portal eine Anzahl Känner für Ober-hofmeisterin, Hofdamen und Jungfern anschließen. Insgesamt hat die katseliede Wohnung eine benuthare Bodenskäche von etwa 2000 Quadratmetern — was sicherlich nicht zwiel ist, wenn man Umfang und Ansprücke vieler reicher Privathaushalte in Bergleich zieht.

Der elektrifche Strom und feine Wirkung.

Berlehungen durch ben eleftrifden Strom werben burch bie immer wachsende Ausbehnung eleftrischer Anlagen von Jahr gu Jahr häufiger. Im Jahre 1906 find in Brougen 48 Menichen burch den eleftrischen Strom ums Loben gefommen. Die Ert ber bei den Unfällen entstehenden Berlehungen ift natürlich abhangig von der Starte und Spannung bes Stromes, aber ungunftige Berhaltniffe fonnen unter Umftanben einen fonft gefahrlofen Strom gefährlich maden. Bei einer Spannung bes Stromes, die 250 Bolt nicht überschreitet, werben nur felten Unfälle ichlimmer Art gu beachten fein. Das Rerbenfuftem icheint am empfindlichften gegen die Einwirfung bes eleftrifchen Stromes gu fein, es treten Bewuhtlofigfeit, Grampfe, borübergebenbe und dauernde Lähmungen auf, fowie Storungen in ber Runftion ber nervojen Organe. Die Bewußtlofigfeit tritt meiftens fofort ein. wobei trotsbem mandmal noch zwedmäßige Abwehrbewegungen gemacht worden. Gie bat Achnlichfeit mit der Behirnericutterung und halt wie diefe mandmal nur einige Minuten ober bis gur Dauer von einigen Tagen an. Erregungsguftande und Erinnerungsfehler ftellen fich haufig ein. In leichteren Fallen tehrt bas Bewußtfoin bald gurud, ber Berlette erholt fich raich und hat in furger Beit die Folgen ber Berletung überftanden.

Da ber menichliche Rorper bem Strome einen Wiberftand entgegenfest, fo wird beim Durchtritt bes Stromes Banne entwidelt und zwar an ber Eintrittsftelle und ber Austrittsftelle am ftartften, jo bag bier nicht felten Brandichorfe und Bertoblungen gebildet werden. Gehr oft find bie Beranderungen feis neswegs ber Schwere ber Folgen entsprechend. Bei inniger Berührung eines bianten Rabels mit ungeschützten ober gar fouche ten Sanden tritt ber Strom oft felbit bei toblich verlaufenben Fällen in ben Körper ein, ohne eine Spur zu hinterlaffen, b. h. ohne das Gewebe an ber Berührungsstelle nachweisbar zu fchadigen. Much Beranberungen ber inneren Organe laffen fich bei töblich verlaufenben Fällen häufig nicht nachweisen. Der Tob wird bei Unfällen wie auch bei ben eleftrischen Sinrichtungen burch Berglahmung hervorgerufen. Bei ben erften eleftrifchen Sinrichtungen hat es fich gezeigt, daß eine Spannung von 1700 Bolt bei guten Kontaften nicht mit Sicherheit eine Atmungslahmung herborrufen tann. Huch die furge Ginleitung des bochgespannten Stromes von 18 000 Bolt icheint nicht mit Gicherheit ben Tob berbeiguführen. Das wird erft erreicht, wenn man bie Spannung mehnfach wechfelt von 18 000 auf 400 Bolt und wieber gurud. Die erfte Silfeloiftung hat natürlich zuerft darauf gu ach. ten, ben Berungludten aus bem Stromfreise gu entfernen, was freilich eine Cachtenntnis berlangt, bamit ber Belfer nicht felbit mit dem Strome in Berührung tommt. Dann foll eine fünftliche Atmung eingeleitet werben. Dr. S.

Auf Derbrecherfpuren.

In dem großen Rampfe gegen das Berbrechertum leiften die berichiedenen Zweige der Raturwiffenschaften der Kriminaljuftig Die größten Dienfte, wie bies M. Abels in "Ratur und Rultur" (Berlag Dr. F. J. Boller, Münden) ausführt. Um Schreien gu verhindern, war einer Dirne ein Tajdentuch in den Mund geflopft und fie dann ermordet worden. Die Untersuchung bes Tuches ergab die Anwesenheit eines hellgelben Pulvers und Partifelden einer grunbraunen Gubftang. Erfteres wurde als Spuren von Barlappfamen, ber maffenhaft in den Staub ber Espothefen übergeht, lettere als Aloe erkannt. In einer Apotheke ber Stadt ermittelte man einen Gehilfen, ber am Morgen ber Tat Aloe gepulvert hatte. Daraus hatte er Billen hergestellt und fie ihrer Riebrigfeit halber mit bem fehr leicht verstaubenden Barlappfamen bestreut. In einem anderen Falle hatte man eine Berfon ermordet im Bette aufgefunden. In ber rechten Band hielt fie einige, offenbar ihrem Morder im Todestampfe ansgeriffene schwarze haare. Gin ber Tat verbächtiger Lebe-mann hatte hellblonde haare, tonnte also augenscheinlich ber Sater nicht fein. Da ergab die mitroftopifche Brüfung ber fcwargen Gaare ein auffallendes Rejultat. Statt ber erwarteten MenIchenhaare fund man die schwarzgesarbten, glänzenden Haare der Angorazioge. Deren Haare, welche die bekannte Mohaire oder Angoratvolle liesern, werden mit Borliebe zu Perüden verarbeitet. Eine solche vourde auch tatsächlich dei der Durchsuchung der Bohnung des Lebemanns entbeckt. Wie die Spuren der natürlichen Zähne, so haben schon ost falsche Zähne, Gebisse, falsche Happen sondere als neinendig erachtete Askrausis.

Wie die Spuren der natürlichen Zähne, so haben schon oft falsche Zähne. Gebisse, falsche Haare (Zöpfe), ferner Schminte, Puder, Parfüms und andere als notwendig erachtete Gebrauchsmittel der Damenwelt den Kriminalisten wertvolle Fingerzeige gegeben. So wurde z. B. die Pariser Polizei lange Zeit von einer fühnen Diebin in Atem gehalten. Sie pslegte ihrem Berehrer ein Schlaspulver beizubringen, und während der Beglückte in Morpheus Armen ruhte, bestahl sie ihm gründlich. Sie hintersließ immer eine Wolfe himmlisch dustenden Parsims. Der Geruch evar den Nasen der Detektivs nicht bekannt, bis ihn ein Parsümsabrikant als "Frangipani" bezeichnete. Darunter verssteht man den Wohlgeruch der auf den westindischen Inseln heismischen Pslanzengattung Plumeria. Das echte Parsüm kommt sast gar nicht in den europäischen Handel, der sich mit ähnlich riechenden Surrogaten behilft. In den ersten Kreisen der Demismonde stellte man nun Nachforschungen an und bald hatte man die "Dimmlischusstende" erwischt. Das lostbare Parfüm, das zum Verräter wurde, hatte die wohlriechende Dame von ihrem Verehrer, einem Brasilianer, erhalten, dessen Landsleute "Frangipani" mit Borliebe verwenden.

Denksprüche.

Entschlossenheit gibt ein ftarkes Regiment, und ein ftarkes Regiment ist, wenn auch nicht das beste, doch das sicherste.

Laube.

Entweder ist es ein Gebran des Zusalls, Berslechtung und Zerstreuung oder es gibt eine Einheit, eine Ordnung, eine Vorsehung. Nehme ich das erstere an, wie kann ich wünsichen, in diesem planlosen Gemisch zu leben? Ist es das andere, so bin ich mit Ehrsucht ersüllt und heiteren Sinnes, dem Herrscher des Alls vertrauend.

Die Borsehung hat den Menschen nichts ohne Mühr und Arbeit gegeben. Sehleienmacher,

Am Samilientisch.

Auflöfung ju Dr. 187.

Löfung bes Logogriphs. Gi, Gis, Geil, Elife, Geleis.

Löfung ber Geheimfdrift.

Das ift die flarste Kritit von der Welt, Wenn neben das, tons ihm mißfällt Einer was eigenes besseres stellt.

Nichtige Lösungen sanbten ein: Paul Herrich-Wiesbaden — Curt Flemming-Wiesbaden — Ella Fiebig-Wiesbaden — Georg Feurich-Homburg v. d. H. — Erwin Müller-Biebrich — Robert Neimann-Wiesbaden — Otto Kasten-Wiesbaden — Karl Meister-Wiesbaden — Julius Schulhe-Bierstadt — Nenni Hermann-Wiesbaden.

Chieberätfel.

Serbien Mollusken Mirakel Kämmerlein Leberwurst Vorortzug Rebenstehende Worter sind ohne Nensberung der Reihenfolge, also nur durch seitliche Berschiebung, so untereinander zu sehen, daß zwei senkrechte Buchstabenreihen — die eine bon oben nach unten, die andere bon unten nach oben — eine Zeit der Erholung bezeichnet.

Merfrätfel.

Reiterei, Gesellschaft, Hektor, Walkure.

Bon jedem Wort ist die gleiche Anzahl Buchstaben zu merken berart, daß die gemerkten Buchstabengruppen im Zusammenhang ein beliebtes Zerstreuungsmittel bezeichnen.

Berantwortlicher Rebatteur: 3. B.: Will Mottichen in Biesbaden. Drud und Berlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Lehbold in Wiesbaden.